

Medienmitteilung

Datum	17. November 2020
Ort	Vaduz

Anspruchsvolles Umfeld für Pensionskassen

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein hat heute ihren Bericht zur Betrieblichen Personalvorsorge veröffentlicht. Die liechtensteinischen Pensionskassen versicherten Ende 2019 43 330 Personen, davon waren 37 828 aktiv Versicherte und 5502 Rentenbezüger. Im Vorjahresvergleich ist die Anzahl der aktiven Versicherten und Rentenbezüger um 936 Personen oder 2,2% gestiegen, davon waren 734 aktiv Versicherte und 202 Rentenbezüger.

Die gesamten Aktiva der Pensionskassen beliefen sich Ende 2019 auf CHF 7,46 Mrd. Diese Summe entspricht rund 111% des Bruttoinlandsprodukts, was die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der betrieblichen Personalvorsorge verdeutlicht. Dazu kommt ein Betrag von CHF 490,1 Mio., der auf Freizügigkeitskonten bei liechtensteinischen Banken gehalten wird.

Starkes Anlagejahr 2019

Die Vorsorgeeinrichtungen kämpfen insbesondere mit den Auswirkungen des weltweiten Niedrigzinsumfeldes. Risikoarme Anlagen wie Bundesobligationen haben in den letzten Jahren praktisch keinen Beitrag zum Anlageertrag geleistet. Auf den Aktienmärkten hingegen verzeichneten die Pensionskassen im Jahr 2019 eine positive Performance. Daher war das vergangene Anlagejahr mit einer im Mittel erzielten Rendite von 10,0% (Vorjahr -4,2%) ein überaus erfreuliches für die Liechtensteiner Pensionskassen. Der durchschnittliche Deckungsgrad lag Ende 2019 bei 113,5% (Vorjahr: 104,4%). Per Ende 2019 wies lediglich eine Pensionskasse mit 97,9% eine Unterdeckung auf, der höchste Deckungsgrad belief sich auf 125,3%.

Schwankungen im Deckungsgrad wegen Corona-Pandemie

Seit Ende 2019 gab es, geprägt durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, Schwankungen bei der finanziellen Ausstattung der Vorsorgeeinrichtungen. Aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten befanden sich die Deckungsgrade kurzzeitig nahe oder teilweise unter der 100%-Marke. Durch die leichte Erholung der Finanzmärkte lagen die provisorischen Deckungsgrade per Ende Juni 2020 im Mittel bei 105%. Ein Beitrag im aktuellen Bericht befasst sich eingehend mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Verzinsung des Sparkapitals deutlich gestiegen

Die ausgezahlten reglementarischen Leistungen der Pensionskassen betragen CHF 217,5 Mio. (Vorjahr: CHF 201,4 Mio.). Den grössten Anteil hatten die Altersrenten mit CHF 97 Mio. (Vorjahr: CHF 94 Mio.). Die Kapitaleleistungen bei Pensionierung betragen CHF 84 Mio. (Vorjahr: CHF 71,1 Mio.). Die Beitragseinnahmen der Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich auf CHF 433 Mio., wovon rund 41% aus Arbeitnehmerbeiträgen und 53% aus Arbeitgeberbeiträgen stammen. Hinzu kommen Sonderbeiträge, Zusatzbeiträge sowie Einlagen in Arbeitgeberreserven.

Das Sparkapital der aktiv Versicherten wurde im Jahr 2019 mit durchschnittlich 2,6% (Vorjahr: 1,0%) verzinst. Dieser deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf die positiven Anlageergebnisse zurückzuführen. Die höchste Verzinsung betrug 5%, die tiefste 0,8%. Der durchschnittliche

Rentenumwandlungssatz der Pensionskassen lag im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 5,8%, der tiefste lag bei 5,0%, der höchste bei 7,0%.

Die FMA beaufsichtigte per Ende 2019 17 Pensionskassen, eine weniger als Ende 2018. Im Jahr 2008 betrug die Zahl an Pensionskassen noch 34. Gründe für den Rückgang sind die schwierige Kapitalmarktsituation, steigende administrative Aufwände und Kosten-Nutzen-Überlegungen von betriebseigenen Stiftungen.

Die FMA will mit der heute veröffentlichten Publikation neben der Darstellung der Entwicklung der betrieblichen Personalvorsorge auch einen Beitrag für künftige Reformdiskussionen leisten. Sie hat Prof. Dr. Marc Hürzeler zu den Aussichten und zum Reformbedarf für eine gerechte und auch in Zukunft sichere zweite Säule befragt. In einem weiteren Beitrag werden die Besonderheiten des Umwandlungssatzes im Liechtensteiner und Schweizer System aufgezeigt, insbesondere in Bezug auf dessen Senkung.

Der Bericht zur «Betrieblichen Personalvorsorge in Liechtenstein» steht auf der Website www.fma-li.li zur Verfügung.

Begriffserklärungen:

- Der **Rentenumwandlungssatz** ist die Grösse, mit welcher das Alterskapital in eine Rente umgewandelt wird. Beispielsweise bedeutet ein Rentenumwandlungssatz von 6%, dass bei einem Alterskapital von CHF 100 000 die jährliche Rente CHF 6000 beträgt.
- Der **Deckungsgrad** entspricht dem Verhältnis zwischen dem Nettovermögen der Vorsorgeeinrichtung und dem gesamten Vorsorgekapital (inkl. den technischen Rückstellungen). Liegt er bei zumindest 100%, so können zum Stichtag sämtliche eingegangenen Verpflichtungen seitens der Vorsorgeeinrichtung erfüllt werden. Liegt der Deckungsgrad unter 100%, spricht man von einer Unterdeckung und es müssen Finanzierungs- bzw. Sanierungsmassnahmen eingeleitet werden.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein sorgt gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag für die Gewährleistung der Stabilität des Finanzmarktes Liechtenstein, den Schutz der Kunden, die Vermeidung von Missbräuchen sowie die Umsetzung und Einhaltung anerkannter internationaler Standards.

Die FMA beaufsichtigt als integrierte und unabhängige Aufsichtsbehörde die Finanzmarktteilnehmer des Finanzplatzes Liechtenstein. Sie sorgt für die Umsetzung internationaler Standards und arbeitet im Auftrag der Regierung an der Vorbereitung von Finanzmarktgesetzen mit. Auf europäischer und globaler Ebene ist die FMA in allen massgebenden Aufsichtsorganisationen vertreten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Beat Krieger
FMA – Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
Telefon +423 236 71 22
beat.krieger@fma-li.li
www.fma-li.li